

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 38

Rubrik: Usem Innerrhoder Witztröckli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Buch

Humor, Satire und ähnliches

Fünfzehn grotesk-makabre Erzählungen, meisterhafte Satiren alle-samt, sprachlich hervorragend gestaltet und vom Schweizer Walter Vogt stammend, hat der Verlag Benziger, Einsiedeln, gesammelt im Band «Booms Ende», herausgegeben. Die Erzählungen sind bevölkert von Figuren, die ebenso skurril wie unheimlich sind und dennoch beim Leser das komische Gefühl wecken, er sei ihnen schon begegnet. Und wie stets bei der Lektüre guter Satiren weicht beim Leser stets das Lachen der Betroffenheit.

Ebenso betroffen blättert man im Heyne-Taschenbuch «Adolf Hitlers Mein Kampf», in dem Kurt Halbritter in Karikaturen die Geschichte der nationalsozialistischen «1000 Jahre» beschreibt und damit beweist, wie sehr man aus karikaturistischen Momentaufnahmen auf den Charakter von Zeiträumen schliessen kann.

Im dtv-Taschenbuch «Das illustrierte Moritaten-Lesebuch» ist der Stoff vergangener Bänkelsänger vergnüglich und mit nostalgischem Nachfühlen aufbereitet: Geschichten, Lieder, Parodien über Wunder und Prophetie, Raub und Mord, Bekehrung, Erbauung, Liebe, Treue und Eifersucht. Wer's nicht glaubt, zahlt einen Thaler!

Kein Zweifel, dass der Titel «Es steht ein Wirtshaus an der Lahn» auch dem Inhalt des genannten Bändchens anklängt, er bezeichnet jedoch einen ganz aussergewöhnlichen Reiseführer durch Deutschland, den man auch dann mit grösstem Vergnügen liest, wenn man gar nicht zu reisen gedenkt. Jörg von Uthmann beschreibt darin

über dreihundert der ungewöhnlichsten Sehenswürdigkeiten Deutschlands, Folterkammern, Mordstellen, Spukhäuser, aber auch die Schere, mit der Goethes Gretchen sein Neugeborenen erstach, nicht zu reden vom Turm, in dem der Schwarze Peter das nach ihm benannte Kartenspiel erfand, von Reliquien aller Art ganz zu schweigen. (Verlag Hoffmann und Campe, Hamburg.)

Im gleichen Verlag erschien das mindestens ebenso amüsante, vor allem für Juristen interessante Buch von Ernst von Pidde: «Richard Wagners Ring der Nibelungen im Lichte des deutschen Strafrechts.»

Diese heitere Studie ergibt, dass die hehren Taten der Wagnerschen Götter, Helden und Riesen Straftaten von nicht zu übersehender Eindeutigkeit waren und insgesamt nicht weniger als fünfmal lebenslänglich ergäben... Nun fragt sich, ob auch Wagner jugendgefährdend sei.

Johannes Lektor

Das Zitat

Durch eine Autobiographie verliert man gewöhnlich den Rest seiner Freunde. Robert Neumann



**Usem
Inner-
rhoder
Witz-
tröckli**



«Ich gebe nichts, ich bin selber aus der Dritten Welt!»

Uff Baaselbieter Dütsch gseit

Zaal in baar,
mach dii raar,
klipp und klaar.

Wenn d wotsch nee,
muesch au gee.
Grad wie s Vee.

Machsch uff Bump
nie-n-e Gump,
bisch kei Lump.

Bhalt Gott hooch
in diir Schprooch,
s goot dr nooch.

Bliibb dr tröji,
immer nöji,
ooni Gsöji.

Pfiiiff uff «d Lüt».
s Chilleglüt
battet nüt.

Mee weer zvill.
Tue ganz schtill,
waas Er will.

HANS HÄRING

Ein wenig Geduld

Der jugendliche Kunde: «Wie lange muss ich noch darauf warten, rasiert zu werden?»

Der Coiffeur mustert ihn: «Ach, ungefähr zwei Jahre – mehr nicht.»

Dies und das

Dies gelesen (im Programm des Schweizer Fernsehens, notabene):
20.20 Girls! Girls! Girls!
22.10 Disco, Disco, Disco.
Und *das* gedacht: Masche,
Masche, Masche! *Kobold*

